Kurhotel Monte Verità, Ascona : Architekt E. Fahrenkamp, Düsseldorf

Autor(en): [s.n.]

Objekttyp: Article

Zeitschrift: Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art

Band (Jahr): 20 (1933)

Heft 6

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-86391

Nutzungsbedingungen

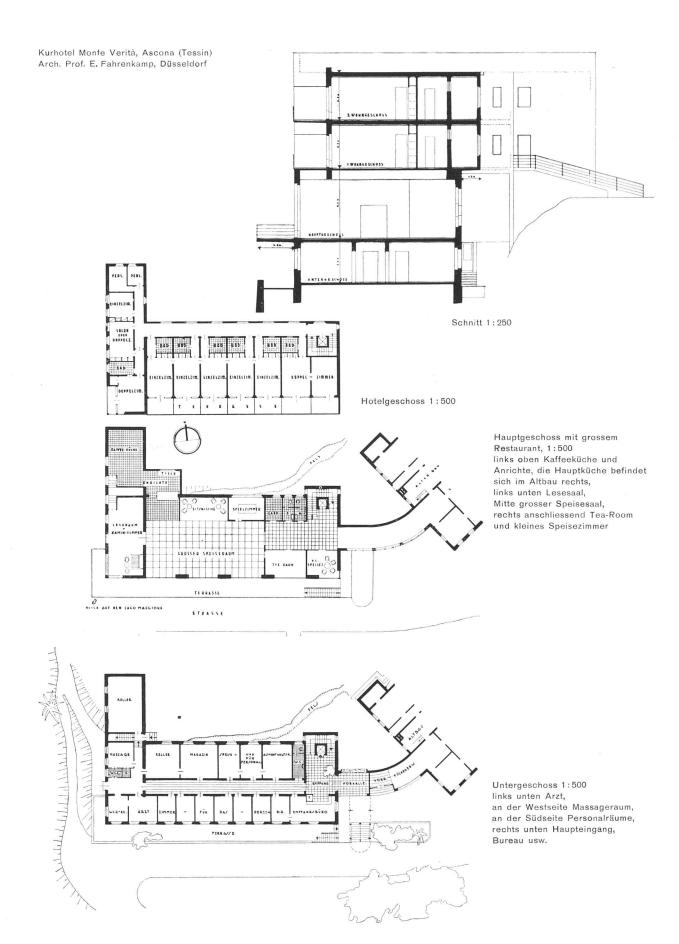
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek* ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch





Kurhotel Monte Verità, Ascona (Tessin) Südseite Architekt Prof. E. Fahrenkamp, Düsseldorf; örtliche Bauleitung Architekt O. Roelly, Ascona

Kurhotel Monte Verità, Ascona

Das Hotel steht in unvergleichlich schöner Lage auf dem Gipfel des Monte Verità, zirka 350 Meter über Meer, hoch über dem See, mit der Hauptfront nach Süden, mit umfassender Aussicht. Unterhalb des Hotels liegen in dem zum Park gelichteten Gebüsch die Hütten der ehemaligen Asconeser Naturmenschen, neu hergerichtet und als Kuriosität an Fremde vermietet. Das Hotel ist mit sehr schönen Kunstwerken grossenteils ostasiatischer Provenienz ausgestattet, wenn wir nicht irren aus der Sammlung von der Heydt, und in den Waldlichtungen, von denen eine auf

Dachterrasse, Blick nach Osten gegen Magadino, rechts Monte Tamaro, in der Ferne Camoghe



Kurhotel Monte Verità, Ascona (Tessin) Arch Prof. E. Fahrenkamp, Düsseldorf

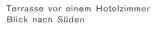
den schönen Namen «indische Traumwiese» getauft ist, sitzen kleine und ganz kleine Buddhas im Gebüsch wie die Osterhasen. Das Gebäude schliesst sich ostwärts an einen ältern Bau an, der die Küchen enthält. Architektonisch macht das Ganze einen etwas summarischen und nicht gerade feinfühligen Eindruck, doch wirkt die formale Einfachheit versöhnlich. Und die Unberührtheit der Landschaft, für die Ascona ehedem berühmt war, ist durch den Fremdenbetrieb ohnehin zerstört.



Lesezimmer, Südwestecke Blick seeabwärts (Süden)



Die Abbildungen Seite 186 bis 188 verdanken wir dem Entgegenkommen des Verlags Julius Hoffmann in Stuttgart.





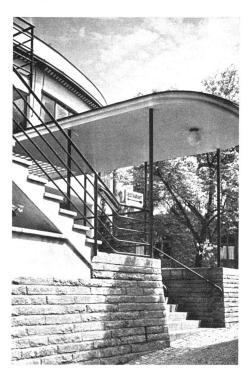
Gang und Treppe



Zugang und Vorhalle im Untergeschoss, Ostseite des Hauptbaues

Kurhotel Monte Verità, Ascona (Tessin) Architekt Prof. E. Fahrenkamp, Düsseldorf

Zugang



Verbindungsbau zum alten Hotel im Untergeschoss, links Vorhalle

